



Schlappekicker-Aktion unterstützt hessische Vereine

Integration und Inklusion

Die Schlappekicker-Aktion der Frankfurter Rundschau hilft Sportlern in Not und unterstützt seit 1997 jedes Jahr auch die Arbeit von fünf Vereinen der Region, die sich vorbildlich um die Integration behinderter Menschen im und durch Sport kümmern. Beim 23. Integrativen Spiel- und Sportfest der Stadt Frankfurt in der Kalbacher Leichtathletikhalle übergab die Schlappekicker-Vorsitzende Katja Sturm wieder Förder-Schecks in Höhe von je 2.000 Euro. Damit erhöht sich die Zahl der zusammen mit dem Referat Integrationssport/Inklusion der Sportjugend Hessen ausgesuchten Preisträger auf 90 und die bisherige Gesamtförderung des Schlappekickers in diesem Bereich auf über 168.000 Euro.

2014 wurden folgende hessischen Vereine und Gruppen ausgezeichnet:

Hüpfen in der Wetterau

Schon vom frühen Alter an hüpfen und springen Kinder instinktiv. Der Dauernheimer Trampolinverein „Die Kängurus“ aus der Gemeinde Randstadt in der Wetterau hat eine Kooperation mit einer Blindenschule in Friedberg geschlossen. Gemeinsame Sportnachmittage mit Trampolin und Blinden-Torball werden organisiert, ein blindes Mädchen nimmt regelmäßig am Trainingsbetrieb des Vereins teil.

Mit der Förderung vom Schlappekicker kann ein Fahrdienst von Friedberg zum Training ins 18 Kilometer entfernte Dauernheim eingerichtet werden.

Reiten im Odenwald

Der Verein Therapeutisches Reiten als Brücke aus Rimbach im Odenwald fördert den Reitsport für Behinderte und organisiert integrative Freizeiten. Rund 60 Kinder und Jugendliche mit einem Handicap werden betreut.

Auch an die Geschwisterkinder wird gedacht, die sich nicht selten vernachlässigt fühlen und für die eigene Freizeiten



Die Preisträger mit der Schlappekicker-Vorsitzenden Katja Sturm (Mitte) und dem Frankfurter Sportkreisesvorsitzenden Roland Frischkorn (rechts).
Foto: Oliver Kauer-Berk

organisiert werden. Mit Hilfe des Schlappekickers will der Verein weitere integrative Freizeiten organisieren.

Judo in Bad Homburg

Auch Menschen mit einem geistigen Handicap raufen gerne und setzen sich mit Partnern auseinander. Das kann das Selbstbewusstsein stärken und das Gruppenverhalten verbessern. In Bad Homburg werden jeden Dienstag in der „I-Sport-Judogruppe“ der Homburger Turngemeinde 1846 junge Judokas mit Handicaps wie Down-Syndrom, Autismus oder Entwicklungsverzögerungen von lizenzierten Judotrainern und Wettkämpfern trainiert und auch Gürtelprüfungen absolviert. Für dieses Angebot kooperiert der Verein mit der Lebenshilfe Hochtaunus.

Fliegende Bananen

Bei ihrem Projekt „Begeistern – bewegen – belohnen“ treten Christian Pöllath und Manfred Schwedler vom Trampolin-Show-Duo Flying Bananas aus Frankfurt in integrativ ausgerichteten Kindertagesstätten der Rhein-Main-Region auf. Dabei vermitteln die früheren Europameister behinderten und nicht-behinderten Kindern das Bewegungsgefühl des Trampolins. Parallel schulen die Flying Bananas die Erzieher. Mit Hilfe des Schlappekickers

ckers können sie nun noch mehr integrative Kitas besuchen.

Fußball in Köppern

Seit 2013 ist das „Team United“ fester Bestandteil beim SV Teutonia Köppern: Eine integrative Fußballgruppe, die sich aus rund 30 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Behinderung zusammensetzt. Die Spieler kommen nicht nur aus dem Hochtaunuskreis, sondern auch aus der Wetterau, Frankfurt und Mainz. Nun soll das Training weiter ausgebaut und der Spielbetrieb forciert werden.

Oliver Kauer-Berk

Das Referat Integrationssport/Inklusion der Sportjugend Hessen berät Vereine und andere Institutionen beim Aufbau von integrativen Sportangeboten. Zudem bietet das Referat Multiplikatorenschulungen mit integrativen Themen an.

Kontakt: Rainer Seel,
E-mail: RSeel@sportjugend-hessen.de,
Tel.: 069-6789-404.